**Gertrud von le Forts literarische Bilder der Macht. Zum politisch-religiösen Konzept in den Novellen *Die Consolata* und *Die Tochter Farinatas***

**Ewa Piasta**

Im Werk von Gertrud von le Fort spielen die Phänomene – Religion und Politik – eine zentrale Rolle. Sie beeinflussen einander, indem sie mal gemeinsame, mal entgegengesetzte Ziele vertreten. Sie bedienen sich ähnlicher Mittel zur Machtausübung und sind so eng verknüpft, dass man sie isoliert nicht betrachten kann.

Ziel des Beitrags ist es, anhand von Novellen *Die Consolata* und *Die Tocher Farinatas* die Beziehungen zwischen Religion und Politik darzustellen. Sie lassen sich auf der Ebene der Thematik (semantische Aussage des Werkes), des Vokabulars und der Werte (Axiologie) analysieren und interpretieren. Es wird im Beitrag zudem nach der Funktion dieser Phänomene im Werk der Dichterin gefragt.